

Fachtag KGC Hessen

**Gemeinsam gestärkt vor Ort:
Lebensqualität für alle!**

Good-Practice-Kriterien gesundheitliche Chancengleichheit

- Input Fachforum 1
Zsuzsanna Majzik

Einleitung

Ziel: Vorstellung Good-Practice-Kriterien und ressortübergreifende Zusammenarbeit

Wieso?

Zitat aus dem Veranstaltungsflyer:

„Die „Lebensqualität für alle“ kann dort am besten beeinflusst werden, wo Menschen wohnen, arbeiten und leben.“

→ Aspekt der Chancengerechtigkeit

→ Qualitätskriterien soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung

→ Aspekt ganzheitliches Gesundheitsverständnis & Verhältnisprävention

→ Gebot des ressortübergreifenden Handelns

KRITERIEN FÜR GUTE PRAXIS DER SOZIALLAGENBEZOGENEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG

DES KOOPERATIONSVERBUNDES GESUNDEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT



Quelle:
<https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice-kriterien/>

Zielsetzung „Lebensqualität für alle“

Überlegungen zum gezielten Vorgehen zur Erhöhung gesundheitlicher Chancengleichheit in der Kommune
vs.

Planungen am grünen Tisch und Gießkannenprinzip



Zielsetzung „Lebensqualität für alle“

Partizipative Prozesse in Abstimmung mit Menschengruppen
in schwierigen Lebenslagen (Bedarfsorientierung)

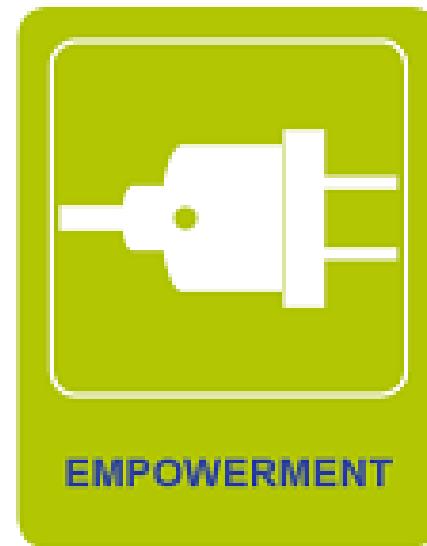
vs.

Expertenlösungen für wahrgenommene Probleme
(Symptomorientierung)



Zielsetzung „Lebensqualität für alle“

Empowerment /Befähigung vs. Fürsorgehaltung



Zielsetzung „Lebensqualität für alle“

Entwicklung gesundheitsförderlicher Settings

Vs.

Programmumsetzung im Setting oder Umsetzung,
wo es am schnellsten und einfachsten geht



Zielsetzung „Lebensqualität für alle“

- Partizipation
 - ganzheitliches Gesundheitsverständnis und
 - Fokussierung auf gesundheitliche Chancengleichheit
- **ressortübergreifende Strukturen**
- **Fokus auf Strukturaufbau und Prozesse**
vs. Projektitis, Aktionismus,
Ergebnisorientierung

